



Bettina Redert
Ministerialrätin
Referatsleiterin

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin
TEL +49 (0)30 18 441-0
E-MAIL 315@bmg.bund.de
INTERNET www.bundesgesundheitsministerium.de

gemäß Verteiler

Berlin, 28. Juli 2022

AZ 315-4344-01

Versand ausschließlich per E-Mail

Ergänzende Befragung zu einem Konzeptentwurf über die zukünftige Ausgestaltung der Berufe in der Physiotherapie

Bezug: Konsultationsverfahren zur Vorbereitung eines Referentenentwurfs über die Berufe in der Physiotherapie im Sommer 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Sommer 2021 haben wir ein Konsultationsverfahren zur Reform der Berufe in der Physiotherapie durchgeführt. Für Ihre damalige Beteiligung und Ihre Rückmeldungen bedanke ich mich nochmals herzlich.

Im Ergebnis des Konsultationsverfahrens ergibt sich auf Grundlage der Verbände- und Länderpositionierungen aus fachlicher Sicht eine klare Tendenz für eine Teilakademisierung der Berufe in der Physiotherapie (Masseurin und Medizinische Bademeisterin/Masseur und Medizinischer Bademeister sowie Physiotherapeutin/Physiotherapeut). Zur Ausgestaltung eines solchen Reformansatzes hat das Konsultationsverfahren wichtige Hinweise erbracht, die jedoch weiterer Konkretisierung bedürfen. Bei der Auswertung der Rückmeldungen kristallisierte sich ein mögliches Konzept für eine Teilakademisierung der Berufe in der Physiotherapie im Sinne eines „Nebeneinanders“ einer fachschulischen und einer hochschulischen Ausbildung zu zwei Berufen in der Physiotherapie mit unterschiedlichen, klar abgrenzbaren Kompetenzen heraus.

Die Ergebnisse des Konsultationsverfahrens legen folgende Konzeption nahe:

- Beide Berufe sind grundsätzlich zu erhalten; allerdings umfassend zu reformieren. Neben der bisherigen fachschulischen Ausbildung zur Masseurin und Medizinischen Bademeisterin/zum Masseur und Medizinischen Bademeister, die reformiert wird, würde eine rein hochschulische Ausbildung als Berufszugang für Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten vorgesehen werden. Sowohl die fachschulische als auch die hochschulische Ausbildung würden kompetenzorientiert ausgerichtet sein.
- Im Rahmen der fachschulischen Ausbildung eines reformierten Berufes der Masseurin und Medizinischen Bademeisterin/des Masseurs und Medizinischen Bademeisters mit neuer moderner Berufsbezeichnung würden nach einem solchen Ansatz insbesondere Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Durchführung bestimmter Therapien incl. entsprechender Therapie- und Behandlungsplanung und deren Evaluierung erworben werden. Darüber hinaus würden die Inhalte der Ausbildung um Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Durchführung bestimmter Zertifikatspositionen sowie zur eigenständigen Durchführung von Maßnahmen der Physiotherapie (auf der Grundlage einer ärztlichen Verordnung sowie ggf. unter Beachtung eines Therapieplans der hochschulisch ausgebildeten Physiotherapeut/innen) erweitert werden.
- Daneben würde eine weitergehende, hochschulische Ausbildung zur Physiotherapeutin/zum Physiotherapeuten ein abgrenzbares, erweitertes Handlungsspektrum mit entsprechendem beruflichen Tätigkeitsfeld mit sich bringen. Im Rahmen der hochschulischen Ausbildung würden nach diesem Ansatz insbesondere Kompetenzen zur übergreifenden Planung und Steuerung des Therapieprozesses sowie Therapiedurchführung und Beratung erworben werden. Zudem könnten Kompetenzen zur Durchführung bestimmter Zertifikatspositionen integriert und Kompetenzen zur Förderung von Forschungstätigkeit und Leitungsverantwortung vermittelt werden.

Vor dem Hintergrund dieser fachlichen Konzeptüberlegungen zur Reform der beiden Berufe in der Physiotherapie ist eine weitere fachliche Beurteilung insbesondere zu den im Rahmen der Ausbildung zu erwerbenden Kompetenzen erforderlich. Daher übersende ich Ihnen als Anlage unter Anknüpfung an das bisherige Konsultationsverfahren einen Fragebogen mit der Bitte um Beantwortung spätestens bis zum

2. September 2022

per E-Mail an das Referatspostfach 315@bmg.bund.de.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez. Bettina Redert